

(19)



(11)

EP 3 690 160 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
06.10.2021 Patentblatt 2021/40

(51) Int Cl.:
E04B 1/343 ^(2006.01) **E06B 1/04** ^(2006.01)
E06B 1/34 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **20153065.6**

(22) Anmeldetag: **22.01.2020**

(54) **VERKLEIDUNG FÜR EINE WANDÖFFNUNG**

TRIM FOR A WALL OPENING

REVÊTEMENT POUR UNE OUVERTURE MURALE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **30.01.2019 AT 500742019**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
05.08.2020 Patentblatt 2020/32

(73) Patentinhaber: **Steinöcker, Alfred
4271 St. Oswald (AT)**

(72) Erfinder: **Steinöcker, Alfred
4271 St. Oswald (AT)**

(74) Vertreter: **Hübscher & Partner Patentanwälte
GmbH
Spittelwiese 4
4020 Linz (AT)**

(56) Entgegenhaltungen:
**DE-A1- 2 924 442 FR-A1- 3 003 290
US-A- 2 687 194**

EP 3 690 160 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Verkleidung für eine an ein Fenster, insbesondere Kellerfenster, anschließende Wandöffnung mit Mauerwerksblenden zum Abdecken einer eine Brüstung, einen Sturz und Laibungen ausbildende Innenwandung der Wandöffnung, sowie mit einer an die Mauerwerksblenden anschließenden, eine Stirnfläche zur Befestigung eines Lichtschachtes aufweisenden Fasje.

[0002] Aus der DE10026777A1 ist ein Fertigteil zur Verkleidung von an Fenster- oder Türöffnungen anschließenden, isolierten Wandöffnungen vorbekannt. Dabei bildet das Fertigteil eine Mauerwerksblende, die rechtwinkelig zur Wand den Rand des Isolationsmaterials im Fenster-, Türöffnungs- oder Laibungsbereich abdeckt. Des Weiteren kann an die Mauerwerksblende ein Lichtschacht angesetzt sein. Eine Verkleidung für ein Fenster mit faltbaren links- und rechtsseitigen Mauerwerksblenden offenbart die US 6 401 402 B1. Die US 6 401 402 B1 offenbart die Merkmale des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

[0003] Eine weitere Verkleidung ist aus der US 2012079788 A1 bekannt.

[0004] Die EP3002389B1 offenbart ebenfalls eine Verkleidung für eine Wandöffnung im Bereich eines Kellerfensters, wobei die Verkleidung eine Montagevorrichtung zur Befestigung eines Lichtschachtes bildet. Die Verkleidung deckt dabei eine an die Wandöffnung anschließende Isolierung einer Außenwand so ab, dass sie eine Fasje für die Wandöffnung bildet. Zudem weist die Verkleidung eine aufgesteckte Mauerwerksblende auf, die die der Wandöffnung zugewandten Innenwandung der Isolierung abdeckt. Zum sicheren Sitz eines ansetzbaren Lichtschachtes sind an der Fasje der Verkleidung gewindeschneidende Befestigungsschrauben befestigbar.

[0005] Nachteilig an den vorbekannten Verkleidungen ist allerdings die Tatsache, dass keinerlei Anpassung der Fertigteile an variierende Wandöffnungen, beziehungsweise Wändicken vorgenommen werden kann, sodass ein Hersteller solcher Verkleidungen eine hohe Anzahl an verschieden dimensionierte Ausführungsformen produzieren muss, was in weitere Folge zu einem großen Platz- und Lageraufwand führt. Zudem sind vorbekannte Verkleidungen einzelner Hersteller lediglich für einen Anbau an Fenster desselben Herstellers ausgelegt. Ein universeller Einsatz ist somit kaum möglich.

[0006] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Verkleidung für eine an ein Fenster anschließende Wandöffnung vorzuschlagen, die einen einfachen Montagevorgang mit einer großen Toleranz gegenüber der Dimensionierung der Wandöffnung erlaubt und gleichzeitig den Lageraufwand reduziert.

[0007] Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, dass die Verkleidung eine zwei Mauerwerksblenden und die Fasje ausbildende Verkleidungsbasis aufweist, die zwischen einer Transportlage, in der die Flä-

chen der Mauerwerksblenden und die Stirnfläche in einer Ebene liegen, und einer Einbaulage, in der die Flächen der Mauerwerksblenden quer zur Stirnfläche ausgerichtet sind, verlagerbar ist, und dass an die in Einbaulage sich gegenüberliegenden Mauerwerksblenden der Verkleidungsbasis zwei weitere separat montierbare Mauerwerksblenden zum Abdecken der von der Verkleidungsbasis unbedeckten Innenwandung angeordnet sind.

[0008] Um eine geforderte platzschonende Lagerung zu erzielen, weist die Verkleidung erfindungsgemäß wenigstens drei Komponenten auf, nämlich eine Verkleidungsbasis und zwei separate Mauerwerksblenden. In Transport-, oder Lagerungslage bilden diese eine einfach stapelbare Plattenform aus. Als Ausgangsmaterial für die Platten können dabei beispielsweise eine Aluminiumverbundplatte, oder für den Fachmann andere naheliegende witterungsbeständige und isolierende Werkstoffe eingesetzt werden. Die Verkleidungsbasis ist dabei so ausgestaltet, dass sie eine Fasje, die eine Außenwand, oder eine Isolierung einer Außenwand teilweise bedeckt, für eine darin eingearbeitete Wandöffnung bildet, wobei sich von dieser Fasje aus zwei gegenüberliegende Mauerwerksblenden in Richtung des Faschenzentrums erstrecken. Soll die Verkleidungsbasis in eine an ein Fenster anschließende Wandöffnung eingesetzt werden, so müssen die Mauerwerksblenden durch Umknicken in Einbaulage gebracht werden, wodurch aus der dünnen Plattenform ein Volumskörper entsteht, dessen Tiefe der Breite der Mauerwerksblenden entspricht. Während die eine Stirnfläche aufweisende Fasje der Verkleidungsbasis die Außenwand oder deren Isolierung bedeckt, verblenden die Mauerwerksblenden der Verkleidungsbasis einen Teil der an das Fenster anschließende Innenwandung der Außenwand, also je nach Einbaurichtung entweder die Laibungen, oder den Sturz und die Brüstung eines Fensters, wobei unter dem Begriff Innenwandung sowohl das Mauerwerk, die Isolierung und weitere im Bauwesen eingesetzte Materialien zu verstehen sind. Um auch die nicht von der den Mauerwerksblenden der Verkleidungsbasis bedeckten Abschnitte der Innenwandung zu verkleiden, sind an den Mauerwerksblenden zwei weitere, separat montierbare Mauerwerksblenden angeordnet und beispielsweise aber nicht notwendigerweise über eine Dichtungsmasse miteinander versiegelt, sodass die so entstandene Innenwandungsverkleidung mit der daran anschließenden Fasje eine schützende Verkleidung für die Wandöffnung und die Perimeterdämmung bildet.

[0009] Um eine rasche und einfache Montage der Verkleidung der Wandöffnung an einer Baustelle zu begünstigen, wird vorgeschlagen, dass die separat montierbaren Mauerwerksblenden Befestigungsglaschen ausbilden, die zwischen einer Transportlage, in der die Flächen der Befestigungsglaschen und die Flächen der separat montierbaren Mauerwerksblenden in einer Ebene liegen, und einer Einbaulage, in der die Flächen der Befestigungsglaschen quer zu den Flächen der separat montier-

baren Mauerwerksblenden ausgerichtet sind, verlagerbar sind. Die Befestigungslaschen können beispielsweise an beiden Breitseiten und an einer Längsseite der separat montierbaren Mauerwerksblenden angeordnet sein, sodass die breitseitig angeordneten Befestigungslaschen die jeweilig anschließenden Mauerwerksblenden der Verkleidungsbasis und die längsseitig angeordneten Befestigungslaschen die der Außenwand oder Isolierung zugewandte Rückseite der Fiasche teilweise bedecken. Die Befestigung der Befestigungslaschen kann beispielsweise über Schraub-, Niet-, Klebe-, - oder Schweißverbindungen erfolgen.

[0010] Damit ein Ausschuss der Verkleidung durch falsche Montagevorgänge verhindert wird, empfiehlt es sich in einer besonders praktischen Ausführungsform der erfindungsgemäßen Verkleidung, dass die Verkleidungsbasis, und/oder die separat montierbaren Mauerwerksblenden zur geführten Verlagerung von Transportlage in Einbaulage wenigstens eine vorgefertigte Faltkante aufweisen. Dadurch kann die Verlagerung händisch und daher ohne spezielle Werkzeuge durchgeführt werden. Die Faltkante kann beispielsweise durch werkseitiges teilweises Einschneiden, Einfräsen oder Prägen der Platten erzielt werden. Im Falle einer Aluminiumverbundplatte in Sandwichbauweise mit dem Schichtaufbau Aluminium, Kunststoff, Aluminium kann eine Vorprägung durch Einschneiden von nur einer Aluminiumschicht oder durch Pressung der Faltkante erreicht werden.

[0011] Um unabhängig von der Bauart und Ausgestaltung eines an die Verkleidung anschließenden Lichtschachtes eine dichte Verbindung zwischen diesen beiden Komponenten zu erreichen, kann an der Fiasche ein Lichtschacht angeordnet sein, der für eine dichtende Verbindung unter Zwischenlage einer Dichtung an die Stirnfläche der Fiasche angesetzt ist. Die Dichtung kann beispielsweise von einem Dichtungselement aus Kunststoff, oder von einem Dichtungsschaum ausgebildet sein. Die Verbindung selbst kann durch eine Schraub-, Niet-, Klebe-, oder Schweißverbindung geschehen.

[0012] Damit idente durch beispielsweise CNC Maschinen vorgefertigte Zuschnitte der Verkleidung auch bei unterschiedlich dick ausgestalteten Wänden eingesetzt werden können, wird vorgeschlagen, dass die Mauerwerksblenden fensterseitig aufgesteckte, U-förmige Abschlussprofile zur Anpassung an die Innenwandungstiefe in Einbaulage aufweisen. Die aus Kunststoff oder Aluminium gebildeten Aufsteckprofile greifen die Mauerwerksblenden unter Vorspannung, sodass eine stufenlose Anpassung der Mauerwerksblenden an die Dicke der Wand vorgenommen werden kann.

[0013] Um einen fehlerfreien Einbau der Verkleidung in die Wandöffnung zu gewährleisten, empfiehlt es sich, dass die Mauerwerksblenden der Verkleidungsbasis durch Umknicken entlang der vorgeprägten Faltkanten in Einbaulage gebracht werden, worauf die Befestigungslaschen der separat montierbaren Mauerwerksblenden über Verbindungselemente an den Mauerwerksblenden der Verkleidungsbasis und an der der Au-

ßenwand zugewandten Rückseite der Fiasche montiert werden, bevor die Verkleidung in die zu verkleidende Wandöffnung eingesetzt und in diese eingeschäumt wird, woraufhin der Lichtschacht, wenn erforderlich unter Zwischenlage einer Dichtung, an die Stirnfläche der Fiasche angesetzt wird. In einem Alternativen Montageverfahren kann die Verkleidung als Basis für den Einbau von Isoliermaterialien dienen. In diesem Fall wird die Verkleidung in die unisolierte Wandöffnung eingesetzt und mit Spanngurten fixiert, wonach etwaige Isolierungselemente umfangseitig um die Verkleidung angeordnet werden. Der Einschäumungsprozess erfolgt danach.

[0014] In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

- Fig. 1 eine erfindungsgemäße Verkleidung in Transportlage,
 Fig. 2 einen schematischen Schnitt entlang der Linie II-II der Fig. 1 in Einbaulage und
 Fig. 3 einen schematischen Schnitt entlang der Linie III-III der Fig. 2 in Einbaulage.

[0015] Die erfindungsgemäße Verkleidung für eine an ein Fenster, insbesondere Kellerfenster, anschließende Wandöffnung weist wenigstens drei Komponenten auf, nämlich eine Verkleidungsbasis 1 und zwei separat montierbare Mauerwerksblenden 2. Für eine platzschonende Lagerung kann die Verkleidungsbasis 1 zwischen einer in der Fig. 1 dargestellten Transport- oder Lagerlage, in der die an die Fiasche 3 anschließenden Mauerwerksblenden 4 in einer Ebene mit der Fiasche 3 liegen und einer aus der Fig. 2 ersichtlichen Einbaulage, in der die Mauerwerksblenden 4 der Verkleidungsbasis 1 quer zur Fiasche 3 ausgerichtet sind, verlagert werden. Während die eine Stirnfläche bildende Fiasche 3 die Wand, in die die Wandöffnung eingearbeitet ist, außenwandseitig bedeckt, bilden die daran anschließenden Mauerwerksblenden 4 eine Verkleidung für die Fensterbrüstung und den Fenstersturz. Die zwei separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 weisen Befestigungslaschen 5 auf, die ebenfalls zwischen einer Transportlage, in der die Befestigungslaschen 5 und die separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 in einer Ebene liegen, und einer Einbaulage, in der die Befestigungslaschen 5 quer zu den separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 ausgerichtet sind, verlagerbar sind. Um eine dichte Verbindung zwischen der Verkleidungsbasis 1 und den separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 zu erzielen, die in diesem Ausführungsbeispiel die Verkleidung für die Fensterlaibung bilden, ist eine Befestigungslasche 5 an jeweils einer Breitseite und eine weitere Befestigungslasche 5 an einer Längsseite der separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 angeordnet. Für eine geführte Verlagerung der Komponenten von der Transportlage in Einbaulage weisen die Verkleidungsbasis 1 und die separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 vorgeprägte Faltkanten 6 auf. Eine solche Vorprägung kann beispielsweise durch Pressung oder teilweises Einschneiden er-

zielt werden. Durch eine gezielte Vorprägung der Faltskanten 6 der separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 kann beispielsweise ein vorgegebenes Gefälle der der Fensterbrüstung zugeordneten Mauerwerksblende 4 erzeugt werden.

[0016] Wie in der Fig. 1 verdeutlicht, weisen sowohl die Verkleidungsbasis 1 und die separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 in Transportlage eine stapelbare Plattenform auf. In der Fig. 2 hingegen ist die Verkleidung in Einbaulage dargestellt, in der die Verkleidung durch Umklappen der Mauerwerksblenden 4 und durch das Anordnen der Mauerwerksblenden 2 an die Verkleidungsbasis 1 einen Volumskörper, dessen Tiefe der Breite der Mauerwerksblenden 4 entspricht, ausbildet. Des Weiteren zeigt Fig. 2 einen unter Zwischenlage einer Dichtung 7 an die Stirnseite der Fiasche 3 angeordneten Lichtschacht 8.

[0017] Fig. 3 verdeutlicht die über die Befestigungsglaschen 5 erzeugte dichte Verbindung zwischen den separat montierbaren Mauerwerksblenden 2 und der Verkleidungsbasis 1. Die breitseitig angeordneten Befestigungsglaschen 5 werden so entlang der Faltskante 6 geknickt, dass die Mauerwerksblenden 4 teilweise bedeckt werden. Die längsseitig angeordnete Befestigungsglaschen 5 hingegen bedecken die Rückseite 9 der Fiasche 3 teilweise. Die Verbindung zwischen den Befestigungsglaschen 5, der Rückseite 9 und den Mauerwerksblenden 4 kann über eine Schraub-, Klebe-, Niet-, oder Schweißverbindung erfolgen.

Patentansprüche

1. Verkleidung für eine an ein Fenster, insbesondere Kellerfenster, anschließende Wandöffnung mit Mauerwerksblenden (2,4) zum Abdecken einer eine Brüstung, einen Sturz und Laibungen ausbildende Innenwandung der Wandöffnung, sowie mit einer an die Mauerwerksblenden (2,4) anschließenden, eine Stirnfläche zur Befestigung eines Lichtschachtes (8) aufweisenden Fiasche (3), **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verkleidung eine zwei Mauerwerksblenden (4) und die Fiasche (3) ausbildende Verkleidungsbasis (1) aufweist, die zwischen einer Transportlage, in der die Flächen der Mauerwerksblenden (4) und die Stirnfläche in einer Ebene liegen, und einer Einbaulage, in der die Flächen der Mauerwerksblenden (4) quer zur Stirnfläche ausgerichtet sind, verlagerbar ist, und dass an die in Einbaulage sich gegenüberliegenden Mauerwerksblenden (4) der Verkleidungsbasis (1) zwei weitere separat montierbare Mauerwerksblenden (2) zum Abdecken der von der Verkleidungsbasis (1) unbedeckten Innenwandung angeordnet sind.
2. Verkleidung für eine Wandöffnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die separat montierbaren Mauerwerksblenden (2) Befesti-

gungsglaschen (5) ausbilden, die zwischen einer Transportlage, in der die Flächen der Befestigungsglaschen (5) und die Flächen der separat montierbaren Mauerwerksblenden (2) in einer Ebene liegen, und einer Einbaulage, in der die Flächen der Befestigungsglaschen (5) quer zu den Flächen der separat montierbaren Mauerwerksblenden (2) ausgerichtet sind, verlagerbar sind.

3. Verkleidung für eine Wandöffnung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verkleidungsbasis (1), und/oder die separat montierbaren Mauerwerksblenden (2) zur geführten Verlagerung von Transportlage in Einbaulage wenigstens eine vorgefertigte Faltskante (6) aufweisen.
4. Verkleidung für eine Wandöffnung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Fiasche (3) ein Lichtschacht (8) angeordnet ist, der für eine dichtende Verbindung unter Zwischenlage einer Dichtung (7) an die Stirnfläche der Fiasche (3) angesetzt ist.
5. Verkleidung für eine Wandöffnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Mauerwerksblenden (2,4) fensterseitig aufgesteckte, U-förmige Abschlussprofile zur Anpassung an die Innenwandungstiefe in Einbaulage aufweisen.
6. Verfahren zur Montage einer Verkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Mauerwerksblenden (4) der Verkleidungsbasis (1) durch Umknicken in Einbaulage gebracht werden, worauf die separat montierbaren Mauerwerksblenden (2) über Verbindungselemente an den Mauerwerksblenden (4) der Verkleidungsbasis (1) montiert werden, bevor die Verkleidung in die zu verkleidende Wandöffnung eingesetzt und eingeschäumt wird, woraufhin der Lichtschacht (8) unter Zwischenlage einer Dichtung (7) an die Stirnfläche der Fiasche (3) angesetzt wird.

Claims

1. Trim for a wall opening adjoining a window, in particular a cellar window, having masonry covers (2, 4) for covering an inner wall of the wall opening forming a breast, a lintel and jambs, and having a fascia (3) adjoining the masonry covers (2,4) and comprising an end surface for attachment of a light well (8), **characterised in that** the trim comprises a trim base (1) forming two masonry covers (4) and the fascia (3), which trim base can be displaced between a transport position, in which the surfaces of the masonry covers (4) and the end surface lie in a plane, and an installation position, in which the surfaces of

the masonry covers (4) are orientated transversely to the end surface, and **in that** two further separately mountable masonry covers (2) for covering the inner wall not covered by the trim base (1) are disposed on the masonry covers (2) of the trim base (1) which are opposite each other in the installation position.

2. Trim for a wall opening as claimed in claim 1, **characterised in that** the separately mountable masonry covers (2) form fastening tabs (5) which can be displaced between a transport position, in which the surfaces of the fastening tabs (5) and the surfaces of the separately mountable masonry covers (2) lie in a plane, and an installation position, in which the surfaces of the fastening tabs (5) are orientated transversely to the surfaces of the separately mountable masonry covers (2).
3. Trim for a wall opening as claimed in claim 1 or 2, **characterised in that** the trim base (1) and/or the separately mountable masonry covers (2) comprise at least one prefabricated rebate edge (6) for guided displacement from the transport position into the installation position.
4. Trim for a wall opening as claimed in any one of claims 1 to 3, **characterised in that** a light well (8) is disposed on the fascia (3) and, to create a sealing connection, is placed onto the end surface of the fascia (3) with interpositioning of a seal (7).
5. Trim for a wall opening as claimed in any one of claims 1 to 4, **characterised in that** the masonry covers (2, 4) comprise U-shaped closure profiles placed on the window side for adaptation to the inner wall depth in the installation position.
6. Method for mounting a trim as claimed in any one of claims 1 to 5, **characterised in that** the masonry covers (4) of the trim base (1) are brought into the installation position by being bent over, whereupon the separately mountable masonry covers (2) are mounted on the masonry covers (4) of the trim base (1) by means of connecting elements before the trim is inserted and foamed into the wall opening to be trimmed, whereupon the light well (8) is placed onto the end surface of the fascia (3) with interpositioning of a seal (7).

Revendications

1. Revêtement pour une ouverture murale se raccordant à une fenêtre, en particulier une fenêtre de cave, avec des panneaux de maçonnerie (2, 4) pour recouvrir une paroi intérieure de l'ouverture murale formant une balustrade, un linteau et des embrasures, ainsi qu'avec un tableau (3) se raccordant aux pan-

neaux de maçonnerie (2, 4), présentant une face frontale pour fixer un puits de lumière (8), **caractérisé en ce que** le revêtement présente une base de revêtement (1) formant deux panneaux de maçonnerie (4) et le tableau (3), qui peut être déplacée entre une position de transport dans laquelle les faces des panneaux de maçonnerie (4) et la face frontale sont situées dans un même plan et une position de montage dans laquelle les faces des panneaux de maçonnerie (4) sont orientées perpendiculairement à la face frontale, et que sur les panneaux de maçonnerie (4) de la base de revêtement (1) se faisant face en position de montage sont disposés deux autres panneaux de maçonnerie pouvant être montés séparément (2) pour recouvrir la paroi intérieure découverte par la base de revêtement (1).

2. Revêtement pour une ouverture murale selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** les panneaux de maçonnerie pouvant être montés séparément (2) forment des équerres de fixation (5) qui peuvent être déplacés entre une position de transport dans laquelle les faces des équerres de fixation (5) et les faces des panneaux de maçonnerie pouvant être montés séparément (2) sont situées dans un même plan et une position de montage dans laquelle les faces des équerres de fixation (5) sont orientées perpendiculairement aux faces des panneaux de maçonnerie pouvant être montés séparément (2).
3. Revêtement pour une ouverture murale selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** la base de revêtement (1) et/ou les panneaux de maçonnerie pouvant être montés séparément (2) présentent pour le déplacement guidé de la position de transport à la position de montage au moins une arête de pliage préfabriquée (6).
4. Revêtement pour une ouverture murale selon une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** sur le tableau (3) est disposé un puits de lumière (8) qui est appliqué sur la face frontale du tableau (3) pour créer une liaison étanche en intercalant un joint d'étanchéité (7).
5. Revêtement pour une ouverture murale selon une des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** les panneaux de maçonnerie (2, 4) présentent des profilés de fermeture en forme de U montés du côté de la fenêtre pour l'adaptation à la profondeur de la paroi intérieure en position de montage.

6. Procédé de montage d'un revêtement selon une des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce que** les panneaux de maçonnerie (4) de la base de revêtement (1) sont mis en position de montage par pliage, après quoi les panneaux de maçonnerie pouvant être montés séparément (2) sont montés sur les panneaux

de maçonnerie (4) de la base de revêtement (1) par le biais d'éléments de liaison, avant que le revêtement soit inséré dans l'ouverture murale à revêtir et recouvert de mousse, après quoi le puits de lumière (8) est appliqué sur la face frontale du tableau (3) en intercalant un joint d'étanchéité (7).

10

15

20

25

30

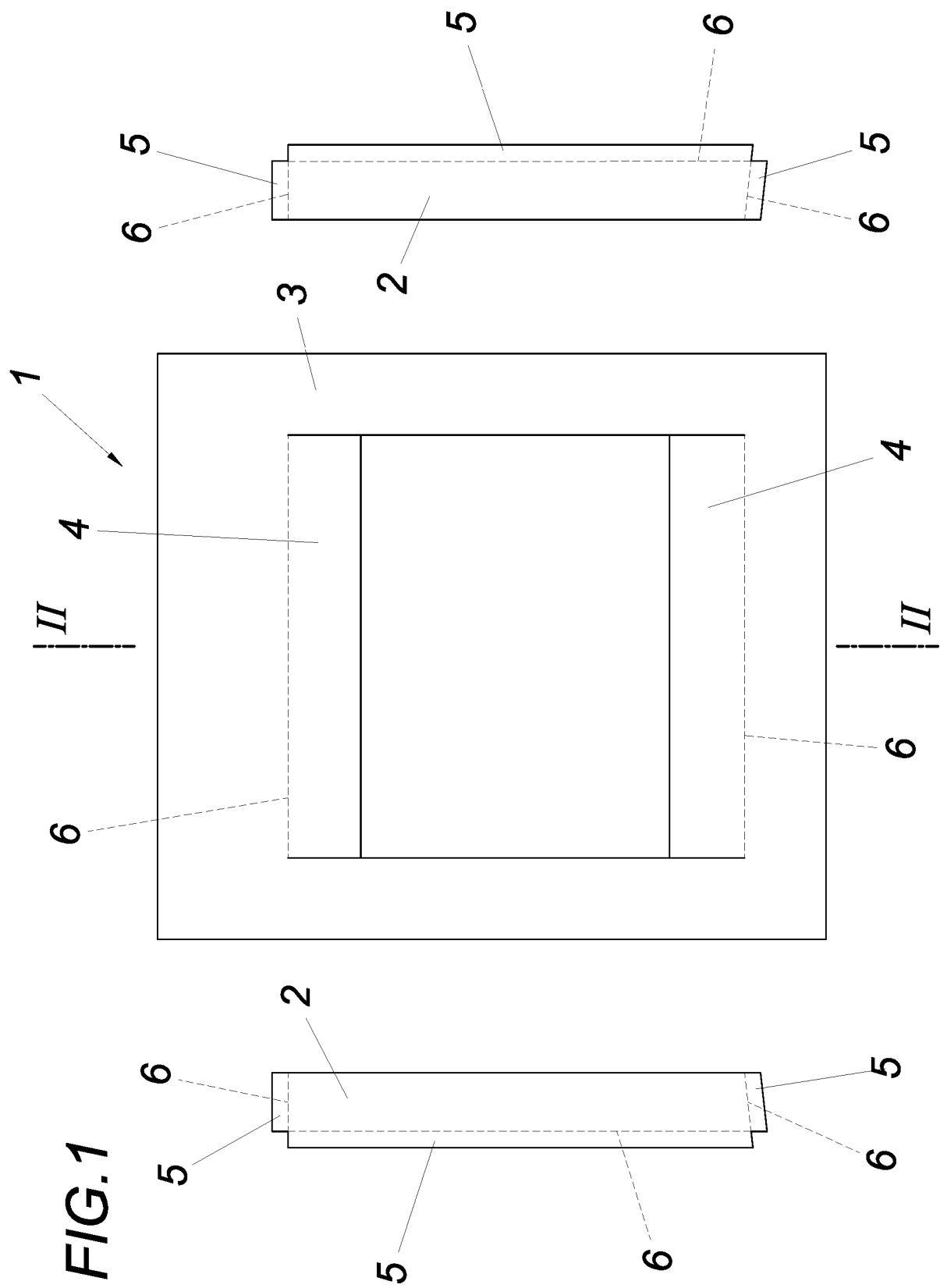
35

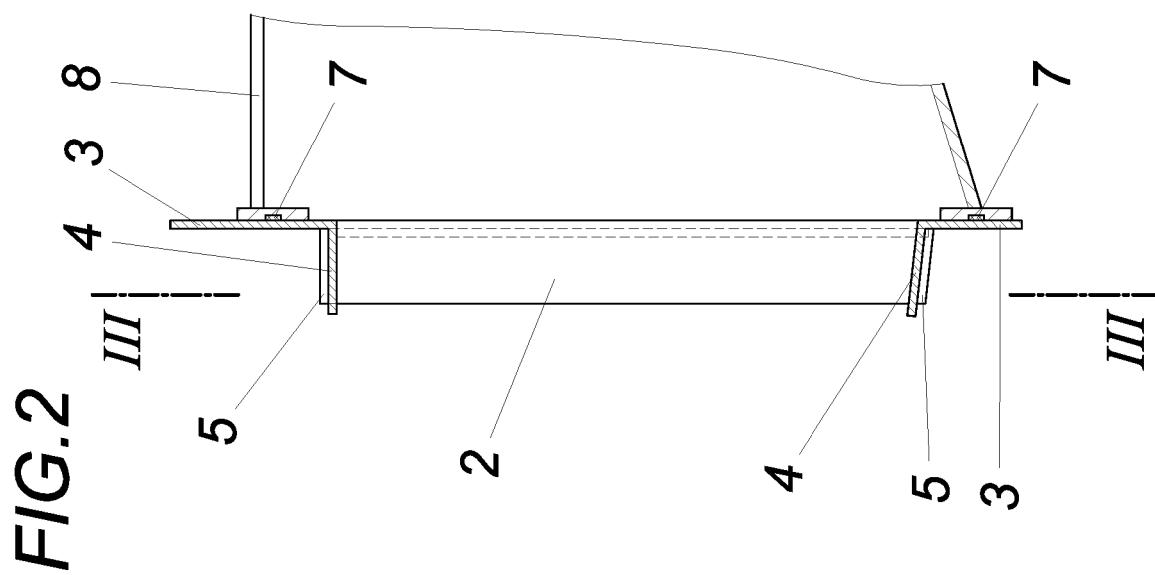
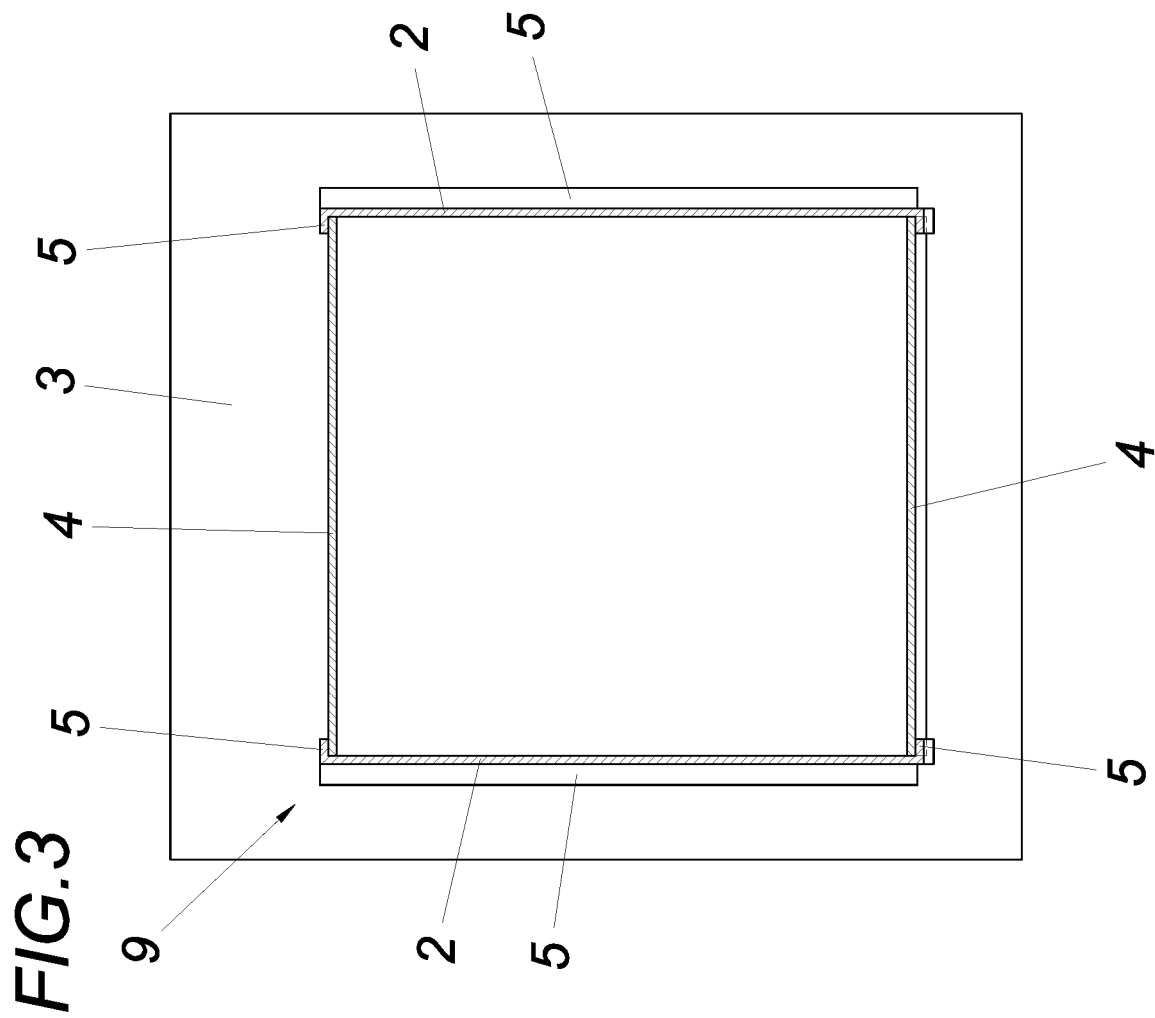
40

45

50

55





IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 10026777 A1 [0002]
- US 6401402 B1 [0002]
- US 2012079788 A1 [0003]
- EP 3002389 B1 [0004]